Die Reptilien von Fernando Poo

Von ROBERT MERTENS

Inhalt

Seite

Allgemeines 212
Crocodylidae 218
Gekkonidae 218
Agamidae 219
Chamaeleonidae 219
Scincidae 220
Varanidae 225
Typhlopidae 226
Leptotyphlopidae 226
Boidae 226
Colubridae 227
Elapidae 235
Viperidae 236
Zusammenfassung 237
Schriften 238

Allgemeines

Die herpetologische Erforschung der westafrikanischen Insel Fernando Poo setzte bereits in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts ein, also wesentlich früher als die ihres festländischen, ebenfalls hoch in den Himmel emporragenden Nachbarn, des Kamerun-Berges. In der älteren Zeit waren es vor allem englische Sammler, die auf Fernando Poo gearbeitet haben; darunter ist der um die Ornithologie verdiente Afrikareisende Louis Fraser hervorzuheben, dessen Ausbeute um die Mitte des vorigen Jahrhunderts in das British Museum gelangte. Gegen Ende des vorigen Jahrhunderts betätigte sich herpetologisch auf Fernando Poo Francisco Newton, der seine Sammlung dem Museum in Lissabon übergab, wo sie von Barboza du Bocage in den Jahren 1895—1903 ausgewertet wurde. Um die Jahrhundertwende war es Leonardo Fea, der von Fernando Poo bemerkenswertes herpetologisches Material für das Museum in Genua mitbrachte und seine Bearbeitung Boulenger (1906) anvertraute; ergänzende Mitteilungen darüber hat später Capocaccia (1961) veröffentlicht. Dann verdient hier der leider viel zu früh verstorbene Entomologe Hermann Eidmann genannt zu werden, dessen wertvolle Fernando-Poo-Sammlung in den Jahren 1939/40 zusammengebracht und vom Verfasser dieses Berichtes (1941) bestimmt wurde; sie befindet sich jetzt nach dem Tode Eidmann's vollständig im Senckenberg-Museum in Frankfurt a. M. Von seiner Fernando-Poo-Expedition 1962/63 brachte schließlich Martin Eisentraut ein recht stattliches Material an Reptilien und Amphibien mit. Der hier vorliegende Bericht beschäftigt sich mit den von ihm gesammelten Eidechsen und Schlangen, die Bearbeitung der Froschlurche bleibt einer weiteren Veröffentlichung vorbehalten.

Fernando Poo stellt die „terra typica" für folgende 14 nominelle Eidechsen- und Schlangen-Arten dar:

Lygodactylus conraui Tornier 1902 (außerdem: Bibundi, Kamerun)
Chamaeleo burchelli Hallowell 1856 = *Chamaeleo gracilis* Hallowell 1842
Chamaeleon feae Boulenger 1906 = *Chamaeleo montium feae* (Boulenger 1906)
Chamaeleon owenii Gray 1831 = *Chamaeleo o. owenii* Gray 1831
Scelotes poensis Bocage 1895 = *Melanoseps occidentalis* (Peters 1877)
Tiliqua fernandi Burton 1836 = *Riopa fernandi* (Burton 1836)
Glauconia gestri Boulenger 1906 (außerdem: Buea, Kamerun) = *Leptotyphlops gestri* (Boulenger 1906)
Boodon poensis Günther 1888 = *Boaedon olivaceus* (Duméril 1856)
Bothrophthalmus brunneus Günther 1863 = *Bothrophthalmus lineatus brunneus* Günther 1863
Heterolepis poensis A. Smith 1847 = *Mehelya poensis* (A. Smith 1847)
Heterolepis bicarinatus Duméril & Bibron 1854 = *Mehelya poensis* (A. Smith 1847)
Mizodon longicauda Günther 1863 = *Natriciteres fuliginoides* (Günther 1858)
Tropidonotus ferox Günther 1863 = *Natrix a. anoscopus* (Cope 1861)
Xenurophis caesar Günther 1863

Von diesen nominellen Arten fallen 6 in die Synonymie. Davon kommt eine, *Chamaeleo burchelli (= gracilis)*, auf Fernando Poo nicht vor; die Angabe ihrer „terra typica" muß demnach auf einem Irrtum beruhen. Auch die von Bocage (1895 a: 272) für Fernando Poo angeführten, später aber nicht wieder erwähnten opisthoglyphen Nattern *Crotaphopeltis rufescens (= hotamboeia)* und *Polaemon barthii* müssen aus der Faunenliste dieser Insel gestrichen werden, da es sich offensichtlich um Fehlbestimmungen handelt. Hingegen beruht möglicherweise auf einer taxionomisch noch ungenügenden Kenntnis der ebenfalls opisthoglyphen Natterngattung *Dipsadoboa* die Angabe, daß sie in Fernando Poo durch zwei Arten, *unicolor* und *elongata*, vertreten ist. Obwohl diese Arten anderenorts sympatrisch vorkommen, scheint die Variationsbreite gewisser Beschuppungsmerkmale der in Fernando Poo gefundenen Stücke darauf hinzudeuten, daß hier (wie im Kamerungebirge) nur eine einzige — vielleicht noch zu beschreibende — *Dipsadoboa*-Form lebt (vgl. S. 228). Ob schließlich die kleine, für Fernando Poo gemeldete Natter *Lycophidion capense* tatsächlich dieser Art angehört, ist ebenfalls noch offen.

Wenn man von dem erwähnten *Chamaeleo gracilis* absieht, sind insgesamt von Fernando Poo 17 Eidechsen- und 33 Schlangenarten bekannt. In der vorliegenden Sammlung sind von den ersteren 14, von den letzteren 15 vertreten. Um aber einen herpetogeographischen Vergleich mit dem Kamerun-Gebirge zu ermöglichen, wurden im Folgenden nicht nur die von Eisentraut gesammelten Arten und Unterarten, sondern sämtliche für Fernando

Poo nachgewiesenen genannt. Die Synonymie wurde auf die Originalbeschreibung und die wesentlichsten, sich auf das Vorkommen auf Fernando Poo beziehenden Zitate beschränkt. Meeresbewohnende Arten, d. h. Schildkröten, blieben unberücksichtigt (vgl. Eisentraut 1964).

*

Schon auf den ersten Blick weist die Reptilienfauna von Fernando Poo nur sehr geringe Besonderheiten auf. Wer mit Eidechsen und Schlangen des Kamerun-Gebirges vertraut ist, der wird vielen, ihm von dem bewaldeten kameruner Küstengebiet vertrauten Gestalten begegnen: so z. B. *Agama agama, Chamaeleo cristatus* und *owenii, Mabuya blandingii, Varanus niloticus, Calabaria reinhardtii, Naja melanoleuca* und einer Menge von Nattern, Vertretern der Gattungen *Boaedon, Mehelya, Chlorophis, Philothamnus, Gastropyxis, Thrasops, Boiga, Dipsadaboa, Thelotornis* usw.; auch Ottern wie *Causus rhombeatus, Bitis nasicornis* und *Atheris squamiger* fehlen auf Fernando Poo nicht.

Verweilt man freilich länger auf der großen, küstennahen Insel, so wird man dort so manche am Kamerunberg nicht seltenen Eidechsen oder Schlangen vermissen: so z. B. *Mabuya maculilabris* oder *Bitis gabonica.* Die in Kamerun recht formenreichen Geckos sind in Fernando Poo nur durch 3, die Blindschlangen (Typhlopidae) nur durch eine Art vertreten, die Gattungen *Dasypeltis* und *Atractaspis* sowie die Familien der Lacertidae und Amphisbaenidae fehlen sogar völlig. Letzteres gilt schließlich für Land- und Süßwasserschildkröten sowie für Panzerechsen; diese werden nur gelegentlich nach der Insel mit der Meeresströmung verschlagen, vermögen dort aber keinen festen Fuß zu fassen.

Die Reptilienfauna von Fernando Poo kann man somit folgendermaßen kennzeichnen: es ist eine für das westafrikanische Waldgebiet bezeichnende, aber verarmte Fauna des Kamerun-Gebirges. Es gibt auf Fernando Poo keine Eidechsen- oder Schlangen-Art, die nicht auch auf dem gegenüberliegenden Festlande vorkäme (über *Lycophidion capense* vgl. S. 230). So sind auch alle ursprünglich von Fernando Poo beschriebenen Arten später auch auf dem Festlande gefunden worden, soweit sie sich nicht als Unterarten der festländischen Rassenkreise erwiesen haben.

Diese Übereinstimmung zwischen der Reptilienfauna Fernando Poos und der des Kamerun-Berges ist leicht verständlich, wenn man berücksichtigt, daß die nur wenig mehr als 30 km breite Meeresstraße zwischen der Insel und dem Festlande nur eine geringe Tiefe (an der schmalsten Stelle rund 60 m) hat. Es kann also kaum ein Zweifel darüber bestehen, daß Fernando Poo und sein 3000 m hoher Pik von Santa Isabel mit dem Kamerunberg noch in jüngster geologischer Vergangenheit, vermutlich noch während des Pleistozäns, eine gemeinsame Landmasse gebildet hat. Somit fiel die Meeresstraße als Ausbreitungsschranke in dieser Zeit fort. Als aber der Meeresspiegel mit dem Ausgang des Pleistozäns anstieg und Fernando Poo isoliert wurde, konnten manche Tierarten, wie die oben genannten Beispiele, die

Insel nicht mehr erreichen. Nur wenigen, so vielleicht einigen Baumschlangen, dürfte es später gelungen sein, auf treibenden Baumstämmen nach Fernando Poo überzusetzen und sich dort anzusiedeln.

Nun gibt es auch einige Arten unter den Eidechsen und Schlangen, die zwar den höheren Lagen der beiden Berge gemeinsam sind, die an der Küste aber fehlen. Sie können also für Fernando Poo und den Kamerun-Berg als Endemismen gelten. Unter den Schlangen ist *Leptotyphlops gestri,* unter den Eidechsen *Riopa gemmiventris* ein bezeichnendes Beispiel dafür. Erstere ist eine kleine Blindschlange, die auf Fernando Poo in 400—700 m, am Kamerun-Berg in 900—1200 m Höhe gefunden wurde, sonst nirgends. Bei *Riopa gemmiventris* handelt es sich um einen hübschen Skink, der bisher nach einem einzigen Stück aus etwa 900 m vom Kamerun-Berge bekannt war, den aber jetzt Eisentraut auch auf Fernando Poo in rund 1000 m Höhe fand. Die Wohngebiete dieser beiden Arten sind heute völlig diskontinuierlich, denn sie sind ja nicht nur durch die Meeresstraße, sondern auch durch die ausgedehnten und heißen Niederungszonen voneinander geschieden. Sie müssen jedoch früher die jetzt untergetauchte Landverbindung zwischen Fernando Poo und dem Festlande zu ihrer Ausbreitung benutzt haben, bot sie doch den gegenwärtig bezeichnenden Gebirgsbewohnern gerade während der pleistozänen Abkühlung günstige Bedingungen (Eisentraut 1963: 315).

Wie solche diskontinuierlichen Verbreitungsbilder allmählich zustande gekommen sein mögen, könnte der Rassenkreis des Bergchamäleons *(Chamaeleo montium)* veranschaulichen. Die altertümlichste Rasse dieses für Fernando Poo und Kamerun endemischen Chamäleons lebt in der Ebene südlich des Kamerun-Berges: sie heißt *camerunensis* und hat keine Schnauzenhörner, keinen Kehlkamm und keine ausgeprägten Hautsäume auf dem Rücken und der Schwanzwurzel der Männchen. Es liegt auf der Hand, daß *camerunensis* vom Festlande nach Fernando Poo auf der feuchten und kühlen Landverbindung im Pleistozän vorgedrungen ist, wo das Tier an den Hängen des Piks von Santa Isabel emporgestiegen und dort zu einem Gebirgsbewohner geworden ist: das ist *feae,* sehr ähnlich *camerunensis,* aber im männlichen Geschlecht mit ziemlich hohem, auf dem Rücken wellenförmig verlaufendem, auf der Schwanzwurzel dagegen gezacktem Hautsaum, mit einem schwachen Kehlkamm und einem kürzeren Schwanze in beiden Geschlechtern. Die Ähnlichkeit zwischen *feae* und *camerunensis* ist so erheblich, daß man sie ohne weiteres in den Rang von Subspecies versetzen kann, zumal sie sich geographisch ausschließen, da ja *camerunensis* heute auf Fernando Poo nicht vorkommt.

In ähnlicher Weise wie sich *feae* aus *camerunensis* entwickelt hat, dürfte — allerdings wohl nicht unwesentlich früher — im Kamerungebirge und einigen benachbarten Erhebungen von der *camerunensis*-Stammform das eigentliche Gebirgschamäleon *montium* seinen Ursprung genommen haben. Dieses Geschöpf hat sich von *camerunensis* weiter entfernt als *feae,* da bei

ihm die Männchen nicht nur einen hohen Rücken- und Schwanzsaum haben, sondern auf dem Vorderkopf auch zwei nach vorne gerichtete und verschieden stark gekrümmte Hörner; hingegen fehlt bei *montium* ebenso wie bei *camerunensis* der für *feae* bezeichnende kurze Kehlkamm. Wie *camerunensis* und *feae* sind auch *camerunensis* und *montium* keineswegs sympatrisch, da die erste Form die Niederungen, die zweite dagegen das Gebirge bewohnt. Es erscheint berechtigt, auch diese beiden Chamäleons im gleichen Rassenkreis zu vereinigen (vgl. S. 218).

Chamaeleo montium feae ist der einzige insulare Endemismus aus unserem Gebiete. Ob vielleicht *Riopa gemmiventris* auf Fernando Poo ebenfalls eine endemische Rasse darstellt, kann erst entschieden werden, wenn von ihrer kameruner „terra typica" mehrere Stücke zum Vergleich vorliegen werden. Alle anderen auf Fernando Poo vorkommenden Subspecies unter Eidechsen und Schlangen, wie z. B. *Varanus niloticus ornatus, Bothrophthalmus lineatus brunneus, Chlorophis heterodermus carinatus, Philothamnus semivariegatus nitidus* usw. sind dieselben wie auf dem gegenüberliegenden Festlande, ein Zeichen also, daß Fernando Poo erdgeschichtlich eine sehr junge Insel ist. Zweifellos älter sind die anderen, vom Festlande weiter entfernten Inseln des Guinea-Golfes: Principe, Saõ Thomé und Annobon. Die Artenzahl der sie bewohnenden Reptilien ist zwar wesentlich geringer als auf Fernando Poo, aber die Endemismen sind zahlreicher, am zahlreichsten auf Annobon, dem entlegensten Eiland.

Ursprünglich war ganz Fernando Poo in den tiefen und mittleren Lagen völlig von einem üppigen Regenwalde bedeckt, der in rund 1000 m Meereshöhe in einen Nebelwald überging und am Pico de Santa Isabel in über 2000 m von offenem Bergland abgelöst wurde. Trotz der vielen Kulturpflanzungen in Küstennähe und der Viehweiden in höheren Lagen haben sich überall noch ausgedehnte Waldbestände erhalten. In großen Zügen dürfte die ursprüngliche Verbreitung der Reptilien auf Fernando Poo, die, wie erwähnt, ausnahmslos der westafrikanischen Waldfauna angehören, bis in die Gegenwart sich kaum verändert haben. Je nach den Höhenstufen zeigt sie eine recht verschiedene Zusammensetzung, da es z. B. nur wenige Arten gibt, die von der Meeresküste bis über 1000 m Meereshöhe mehr oder weniger gleichmäßig verbreitet sind. Auf oreographischer Grundlage kann man 5 verschiedene Kategorien unterscheiden.

I. Arten, die von der Küste und sonstigen Niederungsgebieten bis 1000 m und darüber hinaus verbreitet sind: *Mabuya blandingii, Chlorophis heterodermus carinatus, Naja m. melanoleuca, Pseudohaje goldii, Bitis nasicornis.*

II. Arten, die in Niederungsgebieten leben und in 500—700 m ihre obere Verbreitungsgrenze erreichen. Diese sind weit zahlreicher: *Agama a. agama, Chamaeleo cristatus, Chamaeleo o. owenii, Rhampholeon s. spectrum, Riopa breviceps, Riopa fernandi, Calabaria reinhardti, Python sebae, Chamaelycus fasciatus, Mehelya poensis, Natriciteres fuliginoides, Thelotornis k. kirtlandii.*

III. Arten, die ausschließlich auf die Küstenzone oder auf Tiefebenen beschränkt sind. Auch diese sind ebenso zahlreich wie die unter Kategorie II genannten; ihre Zahl wird sich jedoch wahrscheinlich zugunsten dieser Kategorie mit der zunehmenden Erforschung der Insel verringern. Folgende Beispiele seien genannt: *Hemidactylus brookii angulatus, Hemidactylus f. fasciatus, Lygodactylus conraui, Mabuya polytropis, Varanus niloticus ornatus, Boaedon olivaceus, Boiga blandingii, Gastropyxis smaragdina, Hapsidophrys lineatus, Hormonotus modestus, Philothamnus semivariegatus nitidus, Dendroaspis j. jamesoni.*

IV. Arten, die nach der bisherigen Kenntnis als Bewohner der mittleren Höhenlagen (400—700 m, gelegentlich bis 1000 m) gelten müssen: *Melanoseps occidentalis, Riopa reichenowii, Leptotyphlops gestri, Typhlops congestus, Dipsadoboa elongata* bzw. *unicolor, Geodipsas depressiceps.*

V. Arten, die bisher nur in der Höhenzone (1000—1800 m) nachgewiesen worden sind: *Chamaeleo montium feae, Riopa gemmiventris, Rhamphiophis ae. aethiopissa, Thrasops flavigularis, Atheris s. squamiger.*

Unter den Gebirgsbewohnern von Fernando Poo fällt ihre Häufigkeit auf, die vielleicht im Gegensatz zu dem Auftreten der gleichen Arten am Kamerun- Berge steht. Am auffälligsten ist diese Erscheinung bei der großen, amphibisch lebenden Kobra: *Pseudohaje goldii,* welche die bedeutendste Höhenstufe (etwas über 1800 m) erreicht und von der Eidmann'schen Expedition in überraschend großer Stückzahl beobachtet worden ist. Auch *Atheris s. squamiger* scheint in hohen Lagen sehr häufig zu sein, und dasselbe gilt für *Riopa gemmiventris* und *Chamaeleo montium feae.* Während von der ersteren am Kamerunberge allerdings bisher nur ein einziges Stück gefunden wurde, ist das Chamaeleon in der Nominatrasse auch am Kamerunberge eine sehr häufige Erscheinung.

*

Der genaueren Fundpunkte, an denen man in Fernando Poo Reptilien gesammelt hat, sind nur wenige. Ihre Liste ist wie folgt:
Bahia de San Carlos: Bucht an der Westküste.
Basilé oder Bassile: südlich von Santa Isabel am Hang des Nordgebirges, Sammelgebiet in etwa 400—600 m Höhe.
Batete: etwa 4 km westlich von San Carlos, Küstenzone.
Bissé: am Fuße vom Pico de Santa Isabel, 500 m H.
Bococo: etwa 6 km südwestlich von San Carlos, Küstenzone.
Bococo-Garcia: Gebiet zwischen Bococo und Garcia an der Westküste
Concepción: Ort an der Südostküste.
Loros-Inseln: an der Westküste.
Moca: Tal in 1200 m H., im südlichen Teil der Insel
Moca-See oder Lago de Blaó in 1800 m H.
Musola: etwa 8 km östlich von San Carlos, Sammelgebiet in 500—700 m H.
Natividad: Pflanzung im Innern der Insel, etwa 50 m H.
Pico de Santa Isabel: 3007 m H.
Punta Fernanda: bei Santa Isabel.
Punta Frailes: jetzt Punta Europa, Nordwestküste.
San Carlos: Ort an der gleichnamigen Bucht, Westküste.
Santa Isabel: Hauptort der Insel, Nordküste.
Ureca: kleine Siedlung an der Südküste.

Crocodylidae

Crocodylus cataphractus Cuvier

1825 *Crocodilus cataphractus* Cuvier, Rech. Oss. foss. Ed. 3, **5**, 2: 58, Taf. 5, Fig. 1, 2. — Terra typica: unbekannt.
1903 *Crocodilus cataphractus* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **7**: 41. — Punta Fernanda, Fernando Poo.

Das Panzerkrokodil gehört nicht zur Fauna von Fernando Poo, sondern wird nur gelegentlich vom gegenüberliegenden Festlande an den Strand geschwemmt (vgl. auch Barboza du Bocage 1895 b: 15).

Gekkonidae

Hemidactylus brookii angulatus Hallowell

1852 *Hemidactylus angulatus* Hallowell, Proc. Acad. nat. Sci. Philad. 1852: 63, Abb. — Terra typica: „West Coast of Africa".
1885 *Hemidactylus brookii* — Boulenger, Cat. Liz. brit. Mus. **1**: 128. — Fernando Poo.
1903 *Hemidactylus brookii* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **7**: 41. — Fernando Poo.
1941 *Hemidactylus brookii* — Mertens, Zool. Anz., Leipzig, **135**: 278. — Santa Isabel, Fernando Poo.

Zweifellos ein Hausgecko, der bisher auf Fernando Poo nur von dem Hauptort an der Küste bekannt geworden ist.

Hemidactylus fasciatus fasciatus Gray

1831 *Hemidactylus fasciatus* Gray, Zool. Misc.: 58. — Terra typica: nicht angegeben.
1885 *Hemidactylus fasciatus* — Boulenger, Cat. Liz. brit. Mus. **1**: 124. — Fernando Poo.
1903 *Hemidactylus fasciatus* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **7**: 41. — Fernando Poo.
1941 *Hemidactylus fasciatus* — Mertens, Zool. Anz., Leipzig, **135**: 278. — Santa Isabel, Fernando Poo.
1947 *Hemidactylus fasciatus fasciatus* — Loveridge, Bull. Mus. comp. Zool., Cambridge, Mass., **98**: 124. — Fernando Poo.
M a t e r i a l : 17 Stücke
2 ad., 1 s. ad. Kakaopflanzung, San Carlos; 22. IX.—24. X. 62. — 6 ad., 3 s. ad., 5 juv. Ureca; 17.—30. I. 63.

Auf Fernando Poo bisher nur in der Küstenzone nachgewiesen, wo dieser Waldgecko auch die Kulturlandschaft nicht meidet.

Lygodactylus conraui Tornier

1902 *Lygodactylus conraui* Tornier, Zool. Jb. Syst., **15**: 670, Taf. 35, Fig. 3. — Terra typica: Bipindi, Kamerun und Fernando Poo.
1906 *Lygodactylus conraui* — Boulenger, Ann. Mus. civ. Stor. nat. Genova (3) **2**: 199. — Bahia de San Carlos, Fernando Poo.
1947 *Lygodactylus conraui* — Loveridge, Bull. Mus. comp. Zool., Cambridge, Mass., **98**: 220. — Fernando Poo.
M a t e r i a l : 4 Stücke
3 ad., 1 juv. Casa Moritz, Santa Isabel; 16. III. 63.

Wie die beiden anderen Fernando Poo-Geckos ist auch diese Zwergart bisher nur für die Küstenzone festgestellt worden.

Agamidae

Agama agama agama (Linnaeus)

1758 *Lacerta agama* Linnaeus, Syst. Nat. (10) **1**: 207. — Terra typica: „America"; design. Kamerun (Mertens 1938: 37).
1895 *Agama colonorum* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **3**: 272. — Fernando Poo.
1895 *Agama planiceps* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **4**: 12. — Fernando Poo: Bassilé; Natividad.
1903 *Agama planiceps* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **7**: 41. — Fernando Poo: Bassilé; Natividad.
1906 *Agama colonorum* — Boulenger, Ann. Mus. civ. Stor. nat. Genova (2) **3**: 200. — Fernando Poo: Punta Frailes; Basilé.
1941 *Agama agama agama* — Mertens, Zool. Anz., Leipzig, **135**: 278. — Fernando Poo: San Carlos; Concepción.
Material: 9 Stücke
6 ♂ 3 ♀ Kakaopflanzung, San Carlos; 20. IX.—24. X. 62.

Von der Küste bis in die mittlere Höhenlage auf Fernando Poo offenbar weit verbreitet, ähnlich wie am Kamerunberge.

Chamaeleonidae

Chamaeleo cristatus Stutchbury

1837 *Chamaeleo cristatus* Stutchbury, Transact. linn. Soc. London, **17**: 361, Taf. 10. — Terra typica: Gabun.
1887 *Chamaeleon cristatus* — Boulenger, Cat. Liz. brit. Mus. **3**: 472. — Fernando Poo.
1903 *Chamaeleon cristatus* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **7**: 42. — Fernando Poo.
1906 *Chamaeleon cristatus* — Boulenger, Ann. Mus. civ. Stor. nat. Genova, (3) **2**: 207. — Musola, Fernando Poo.
1941 *Chamaeleo cristatus* — Mertens, Zool. Anz., Leipzig **135**: 278. — Musola, Fernando Poo.
Material: ein Stück
1 ♂ juv. San Carlos; 10. II. 63.

Wie *Agama agama* ist dieses Chamaeleon auf Fernando Poo ein Bewohner des Küstenbereiches und geht bis etwa 600 m H. hinauf.

Chamaeleo montium feae Boulenger

1906 *Chamaeleon feae* Boulenger, Ann. Mus. civ. Stor. nat. Genova (3) **2**: 207, 2 Abb. — Terra typica: Moka, 1300—1500 m, Fernando Poo.
Material: 18 Stücke
8 ♂ 9 ♀ 1 juv. Moca; 25. XI.—25. XII. 62.

Die vorliegende Serie zeigt, daß *Chamaeleo feae*, ein Bewohner der größeren Höhen (1200—1500 m), mit zwei festländischen Vikarianten und bisher als Arten aufgefaßten Chamaeleons so nahe verwandt ist, daß es berechtigt ist, sie alle in einem einzigen Rassenkreis zu vereinigen: *camerunensis* und *montium*. Die engen Beziehungen von *camerunensis* zu *feae* hat bereits L. Müller (1910: 593) hervorgehoben, während die Verwandtschaft zwischen *montium* und *feae* von Boulenger (1906: 208) betont worden ist. Die wesentlichsten Unterschiede zwischen diesen 3 Chamäleons bestehen in dem Vorhandensein von zwei Schnauzenhörnern bei *montium*-♂♂ und ihrem Fehlen bei *camerunensis* und *feae* sowie in der Ausbildung eines

schwachen Kehlkammes bei *feae* und seinem Fehlen bei *camerunensis* und *montium*. Daß der Kehlkamm aber gelegentlich auch bei *feae* rückgebildet sein kann, zeigt ein ♂ der Eisentraut'schen Serie. Das Rücken- und besonders das Schwanzsegel sind bei *montium* und seiner Lokalrasse *grafi* am stärksten, bei *camerunensis* am schwächsten ausgebildet. Auf dem Festlande ist *montium* zur Hauptsache ein bezeichnender Gebirgsbewohner, der bis auf 500 m hinabsteigt *(grafi)*; in tieferen Lagen ist *camerunensis* sein Vertreter. Auf Fernando Poo ist *feae* ausschließlich auf die höhere Gebirgslage (über 1000 m) beschränkt (vgl. S. 214). Danach würde sich der Rassenkreis *montium* wie folgt gliedern:

Chamaeleo m. montium Buchholz 1874
„ „ *grafi* Mertens 1938
„ „ *camerunensis* L. Müller 1909
„ „ *feae* Boulenger 1906

Chamaeleo owenii owenii Gray

1831 *Chamaeleon owenii* Gray in: Griffith, Anim. Kingd. **9**, Syn.: 54. — Terra typica: Fernando Poo.
1886 *Chamaeleo owenii* — Martinez y Saez, Anal. Soc. esp. Hist. nat., Madrid, **15**: 339. — Fernando Poo.
1887 *Chamaeleon owenii* — Boulenger, Cat. Liz. brit. Mus. **3**: 470. — Fernando Poo.
1895 *Chamaeleon oweni* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **3**: 272: Fernando Poo.
1895 *Chamaeleon owenii* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **4**: 12. — Fernando Poo: Bissé; Natividad.
1903 *Chamaeleon owenii* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **7**: 42. — Fernando Poo: Bissé; Natividad.
1941 *Chamaeleo owenii* — Mertens, Zool. Anz., Leipzig, **135**: 278. — San Carlos, Fernando Poo.
Material: 3 Stücke
1 ♂ 1 ♀ San Carlos; 5. X. 62. und 25. I. 63. — 1 ♂ Concepción; 23. I. 63.

Das Dreihorn-Chamaeleon dürfte auf Fernando Poo eine ähnliche Verbreitung haben wie *Chamaeleo cristatus* und *Rhampholeon spectrum*.

Rhampholeon spectrum spectrum (Buchholz)

1874 *Chamaeleo spectrum* Buchholz, Monatsber. Akad. Wiss. Berlin 1874: 298, Taf., Fig. 5, 6. — Terra typica: Victoria und Bonjongo, Kamerun; restr. Bonjongo (Mertens 1938: 43).
1906 *Rhampholeon spectrum* — Boulenger, Ann. Mus. civ. Stor. nat. Genova (3) **2**: 208. — Musola, Fernando Poo.
Material: ein Stück
1 ad. Ureca; 25. I. 63.

In Kamerun von der Küste bis etwa 900 m (Kupe nach Eisentraut 1963: 265) festgestellt, in Fernando Poo nur bis etwa 700 m.

Scincidae

Mabuya blandingii (Hallowell)

1844 *Euprepes blandingii* Hallowell, Proc. Acad. nat. Sci. Philad. 1844: 58. — Terra typica: Liberien.

1895 *Mabuia raddonii* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **4**: 12. — Pico de Santa Isabel, Fernando Poo.
1903 *Mabuia raddonii* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **7**: 41. — Pic Santa Izabel, Fernando Poo.
1906 *Mabuia raddonii* — Boulenger, Ann. Mus. civ. Stor. nat. Genova, (2) **3**: 205. — Punta Frailes, Fernando Poo.
1941 *Mabuya blandingii* — Mertens, Zool. Anz., Leipzig, **135**: 278. — Bococo-Garcia, Fernando Poo.
Material: 14 Stücke
14 ad. und s. ad. Kakaopflanzung, San Carlos; 20. IX.—24. X. 62.

Die Angabe, daß dieser Skink am Pik von Santa Isabel gefunden worden ist, dürfte nach den vom Kamerunberg vorliegenden Feststellungen nicht richtig sein. Das Tierchen kommt an der Küste vor und dürfte die obere Grenze seines Vorkommens bei rund 1200 m erreichen.

Mabuya polytropis Boulenger

1903 *Mabuia polytropis* Boulenger, Ann. Mag. nat. Hist., London, (7) **12**: 433. — Terra typica: Rio Benito, Gabun.
1906 *Mabuia polytropis* — Boulenger, Ann. Mus. civ. Stor. nat. Genova (2) **3**: 206. — Punta Frailes, Fernando Poo.
Material: 2 Stücke
1 s. ad. Zwischen San Carlos und Batete; 22. II. 63. — 1 ad. Playa gegenüber der Loros-Insel; 28. II. 63.

Offenbar auf Fernando Poo ein Bewohner der Küstenzone, zweifellos seltener als *Mabuya blandingii* auftretend.

Melanoseps occidentalis (Peters)

1877 *Herpetosaura occidentalis* Peters, Monatsber. Akad. Wiss. Berlin 1877: 416. — Terra typica: Kamerun.
1895 *Scelotes* nov. sp. Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **3**: 272. — Fernando Poo.
1895 *Scelotes poensis* Barboza du Bocage (nomen nudum), J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **4**: 12. — Bissé, Pico de Santa Isabel, Fernando Poo.
1895 *Scelotes poensis* Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **4**: 16. — Terra typica: Bissé, Fuß des Pico de Santa Isabel, Fernando Poo.
1897 *Scelotes poensis* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **4**: 197. — Bissé, Fuß des Pico Santa Isabel, Fernando Poo.
1903 *Scelotes poensis* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **7**: 42. — Bissé, Fernando Poo.
1906 *Melanoseps occidentalis* — Boulenger, Ann. Mus. civ. Stor. nat. Genova, (2) **3**: 206. — Musola, 500—700 m, Fernando Poo.

Auf Fernando Poo ein Bewohner der mittleren Höhenlage (500—700 m).

Riopa breviceps (Peters)

1873 *Euprepes (Mabuia) breviceps* Peters, Monatsber. Akad. Wiss. Berlin 1873: 604. — Terra typica: Gabun.
1906 *Lygosoma breviceps* — Boulenger, Ann. Mus. civ. Stor. nat. Genova (2) **3**: 206. — Basilé, 400—600 m, Fernando Poo.
Material: 4 Stücke
3 Ureca; 17.—30. I. 63. — 1 Playa gegenüber der Loros-Insel; 28. II. 63.

Dieser kleine und recht weit verbreitete Skink erinnert in seiner äußeren Erscheinung sehr erheblich an die Gattung *Mabuya*, worauf L. Müller (1910: 588) ausführlich eingegangen ist. Diese Ähnlichkeit wird unter den vorlie-

genden Stücken noch dadurch unterstrichen, daß ein Tier von Ureca ein markantes weißes Lateralband von der Temporalregion bis zum Oberschenkel hat. Bei allen 4 Echsen sind die Supranasalia zwar sehr klein, aber doch differenziert. Sehr auffällig ist der seitlich zusammengedrückte Schwanz, der möglicherweise mit einer amphibischen Lebensweise in Zusammenhang zu bringen ist, wie es für *Cophoscincopus durus* zutrifft. Auf Fernando Poo von der Meeresküste bis 600 m H. verbreitet.

Riopa fernandi (Burton)

1836 *Tiliqua fernandi* Burton, Proc. zool. Soc. London 1836: 62. — Terra typica: Fernando Poo.
1887 *Lygosoma fernandi* — Boulenger, Cat. Liz. brit. Mus. **3**: 304. — Fernando Poo.
1895 *Lygosoma* nov. sp. Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **3**: 272. — Fernando Poo.
1895 *Lygosoma fernandi* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **4**: 12. — Natividad, Fernando Poo.
1903 *Ligosoma fernandi* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **7**: 41. — Natividad, Fernando Poo.
1906 *Lygosoma fernandi* — Boulenger, Ann. Mus. civ. Stor. nat. Genova (2) **3**: 206. — Punta Frailes, Fernando Poo.
1941 *Riopa fernandi* — Mertens, Zool. Anz., Leipzig, **135**: 278. — Musola, Fernando Poo.
Material: ein Stück
1 ad. Kakaopflanzung, San Carlos; 15. X. 62.

Dieser schöne Skink ist auf Fernando Poo bis in eine Höhe von 600 m verbreitet, dürfte aber wie am Kamerun-Berge eine Höhe von 1000 m erreichen.

Riopa gemmiventris (Sjöstedt)

1897 *Lygosoma gemmiventris* Sjöstedt, Zool. Anz., Leipzig, **20**: 56. — Terra typica: „Mapanja, etwa 3000 Fuß", Kamerun-Berg.
Material: 7 Stücke
5 ad., 2 juv. Moca; 28. X. 62. — 13. II. 63.

Von dieser Echse war bisher ein einziges Stück bekannt, und zwar vom Südwesthang des Kamerunberges (Mapanja) in rund 900 m H. Über dieses Stück liegen eine von einer farbigen Abbildung begleitete ausführliche Beschreibung seines Entdeckers (Sjöstedt 1897: 16) sowie einige wesentliche ergänzende Mitteilungen L. Müller's (1910: 583) vor. Der Nachweis dieser Gebirgsechse auf Fernando Poo, wo sie annähernd in der gleichen Höhenlage vorkommt, ist sehr bemerkenswert. Die dort gesammelten Tiere sind in ihrer äußeren Erscheinung auffallend variabel, scheinen aber von dem Typus subspezifisch nicht verschieden zu sein.

Der Typus hat 24 Schuppenreihen, eine Zahl, die auch bei den Fernando-Poo-Echsen am häufigsten vorkommt; nur je ein Tier hat 25 bzw. 26 Schuppenreihen. Es sind fast immer 8, selten und nur einseitig 7 Supraciliaria vorhanden. Die Zahl der Lamellen unter der vierten Zehe schwankt zwischen 20 und 21. Die Zeichnung ändert stark ab: der Rücken kann, wie beim Typus, durch die dunkelbraunen, lateralen Ränder der hellolivbräunlichen

Schuppen in einer sehr markanten Weise hell und dunkel längsgestreift sein, wobei die beiden mittelsten von insgesamt 14—18 dunklen Streifen am breitesten sind. Diese Streifenzeichnung kann aber auch fast völlig verlöschen, wie es bei einem Tier der Fall ist; es kann aber schließlich auch eine mehr oder weniger deutliche Querbänderung auftreten (s. Abb.), die bei zwei Echsen — darunter einer ganz jungen — vorhanden ist. Ein zweites Jungtier ist längsgestreift, offenbar entsprechend dem häufigsten Zeichnungstypus. Von dem prachtvollen Metallglanz auf der Bauchseite des Typus (daher: *„gemmiventris"*) ist bei den Fernando-Poo-Tieren nur wenig zu erkennen. Vielleicht beruht diese Erscheinung auf der besonderen Konservierung des Typus.

Wie bei manchen anderen Scinciden, so z. B. bei *Sphenomorphus ocelliferus,* ist die Körperform variabel und bis zu einem gewissen Grade vom Geschlecht abhängig. Die Männchen haben nämlich einen kürzeren Rumpf als die Weibchen, bei denen er langgestreckt erscheint. Das äußert sich darin, daß bei den ersteren das nach hinten an den Körper angelegte Vorderbein mit den Fingern die Zehen des nach vorne umgebogenen Hinterbeins berührt oder sogar darüber greift, während das für die Weibchen nicht zutrifft. Dieser Unterschied in der Körperform ist besonders deutlich, wenn man das erste ♀ der Maßtabelle mit den ♂♂ vergleicht.

	Kopf + Rumpf	Schwanz
♀	81 mm	—
♂	72 mm	—
♀	71 mm	124 mm
♀	68 mm	128 mm
♂	64 mm	—
juv.	24 mm	—
juv.	22 mm	35 mm

Das kleinste Jungtier dürfte nur wenige Tage alt sein; sein Fangdatum ist der 13. Februar. Es bleibt zu ergründen, ob diese Gebirgsechse — wie man vermuten möchte — ovovivipar ist. Bemerkenswert erscheint der Vermerk am Originaletikett: „Besonders in und an Häusern."

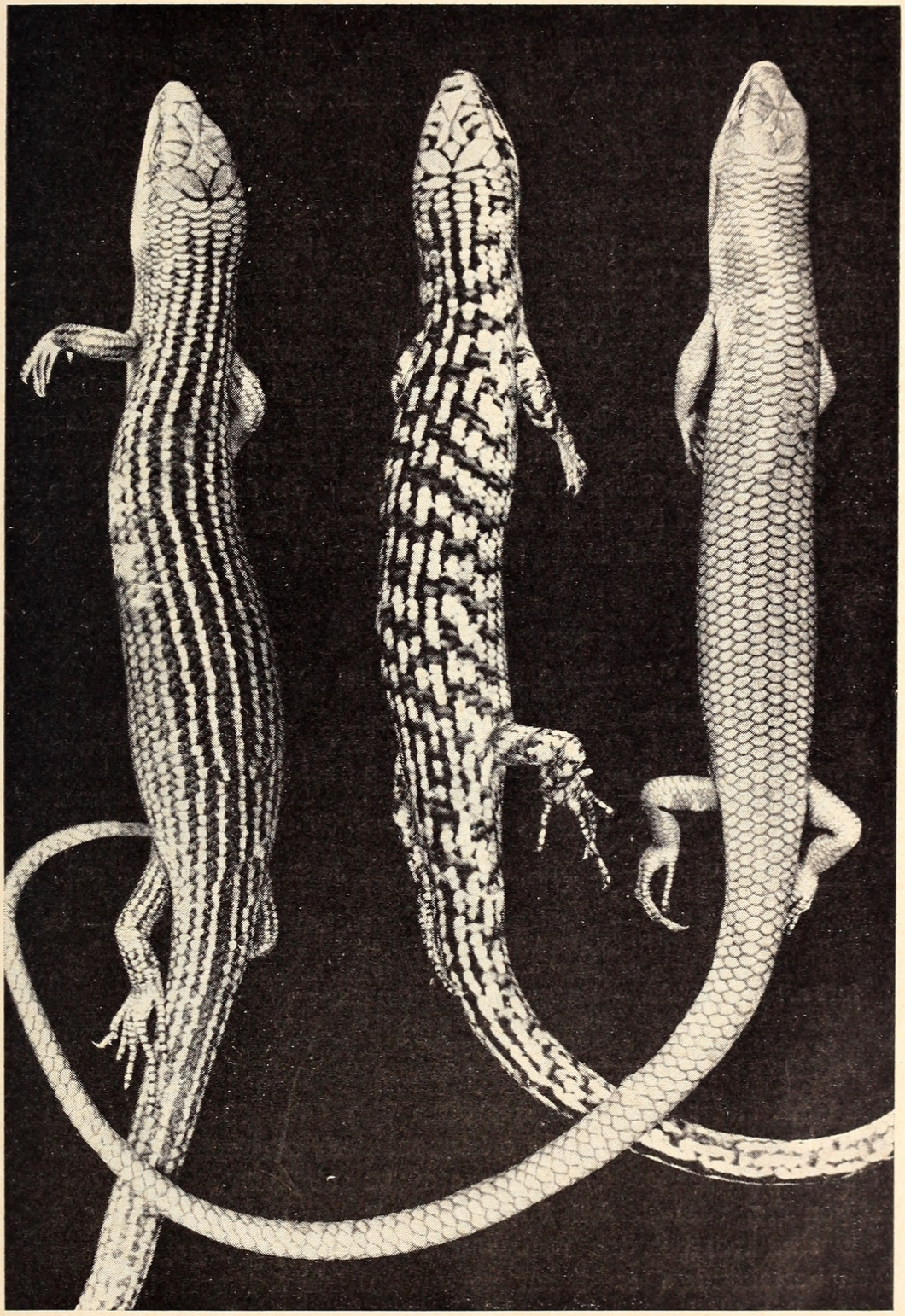
Während der Entdecker dieser Echse sie zur Gattung *Lygosoma* und zur Untergattung *Liolepisma (= Leiolopisma)* gestellt hat, halte ich es nach den Ausführungen von Smith (1937: 229) für richtiger, *gemmiventris* mit einigen anderen westafrikanischen Lygosomen zu *Riopa,* und zwar zur Untergattung *Panaspis,* einzugliedern. Freilich bedarf es noch der Klärung, durch welche Merkmale die *Panaspis*-Formen mit rückgebildeten Supranasalia von *Leiolopisma* zu trennen sind.

Riopa reichenowii (Peters)

1874 *Lygosoma (Mocoa) reichenowii* Peters, Monatsber. Akad. Wiss. Berlin 1874: 160. — Terra typica: Kamerun-Gebirge.

1906 *Lygosoma reichenovii* (sic) — Boulenger, Ann. Mus. Civ. Stor. nat. Genova (2) **3**: 206. — Musola, 500—700 m, Fernando Poo.

Dieser hübsche Skink liegt mir nur aus Kamerun (Dibongo, SMF 28 037; Ngam SMF 54 125) vor. Wie bei *gemmiventris* sind bei ihm die Supranasalia mit den Nasalia verschmolzen; ich rechne ihn trotzdem in Übereinstimmung mit Smith (1937: 229) zu *Riopa (Panaspis),* ebenso wie die zwei-



Riopa gemmiventris (Sjöstedt) in drei verschiedenen Zeichnungsphasen. — Moca, etwa 1200 m Höhe, Fernando Poo. x 1,1. — Aufn. Senck. Mus. E. Haupt.

fellos damit verwandten Arten *rohdei* und *vigintiserierum,* die mir ebenfalls in der Senckenberg-Sammlung aus Kamerun zur Verfügung stehen. Auf Fernando Poo ist es ein Bewohner der mittleren Gebirgslage.

Riopa vigintiserierum (Sjöstedt)

1897 *Lygosoma vigintiserierum* Sjöstedt, Zool. Anz., Leipzig, **20**: 56. — Terra typica: „Mapanja, etwa 3000 Fuß", Kamerun-Berg.
1937 *Lygosoma vigintiserium* (sic) — M. Smith, Rec. ind. Mus., Calcutta, **39**: 221. — Fernando Poo.
Material: ein Stück
1 juv. Moca; 20. I. 63.

Es ist ein halbwüchsiges Tier von 89 (33 + 56) mm Gesamtlänge mit 22 statt 20 Schuppenreihen wie beim Typus. Von diesem unterscheidet sich das Fernando-Poo-Tier überdies durch eine etwas schlankere Körperform, soweit man sie nach der Abbildung des Typus (Sjöstedt 1897, Taf. 2, Fig. 2) beurteilen kann. Hingegen besteht in der Zeichnung zwischen beiden eine recht große Übereinstimmung. Ob aber diese Echse tatsächlich mit dem von mir als *vigintiserierum* bestimmten Skink SMF 53 774 von Nkongsamba (30 km westlich Mt. Manengouba; J. L. Perret l. 1956) identisch ist, muß aus Mangel an weiteren Stücken offen bleiben. — Ob das Vorkommen dieses kleinen Skinkes auf Fernando Poo auf die große Höhe (1200 m) beschränkt ist, kann zwar vermutet, aber nicht mit Sicherheit entschieden werden.

Varanidae

Varanus niloticus ornatus (Daudin)

1803 *Tupinambis ornatus* Daudin, Hist. nat. Rept., **8**: 353 und Ann. Mus. Hist. nat., Paris, **2**: 243, Taf. 48. — Terra typica: Malimbe, Kamerun; Kongo-Gebiet; Mayumba, Französ. Kongo; restr. Malimbe (Mertens 1942: 327).
1885 *Varanus niloticus* — Boulenger, Cat. Liz. brit. Mus. **2**: 317. — Fernando Poo.
1895 *Varanus niloticus* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **3**: 272. — Fernando Poo.
1895 *Varanus niloticus* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **4**: 12. — Fernando Poo.
1941 *Varanus niloticus* — Mertens, Zool. Anz., Leipzig, **135**: 278. — Fernando Poo: San Carlos; Batete, etwa 4 km SW von San Carlos; Bokoko.
1942 *Varanus niloticus ornatus* — Mertens, Abh. senckenb. naturf. Ges., Frankfurt a. M., **466**: 329. — Fernando Poo: San Carlos; Batete.
Material: zwei Stücke und eine Haut
1 s. ad. und 1 ad. (Haut) San Carlos; 14. X. 62. — 1 juv. Kleiner Stausee bei km 42 an der Straße Santa Isabel-San Carlos; 25. I. 63.

Die Haut stammt von einem großen Tier (66 + 99 cm) und läßt keine deutliche Querbänderung mehr erkennen; doch scheinen nicht mehr als 5 dorsale Querbänder vorhanden gewesen zu sein, wie sie auch beim halbwüchsigen Tier vom gleichen Fundort und Datum ausgebildet sind. Bei dem Jungtier sind zwischen den Vorder- und Hinterbeinen dagegen 6 aus hellen Flecken bestehende Querbänder vorhanden. Die 3 jungen Nilwarane von Fernando Poo im Senckenberg-Museum (SMF 59 641-3; F. Celo l. d. 1962) haben wieder 5 Querbänder wie es für die *ornatus*-Rasse bezeichnend ist.

Dasselbe trifft auch für die Warane aus San Carlos der Sammlung Eidmann (SMF 33 422, 59 646) zu. Auf Fernando Poo dürfte der Nilwaran auf die Küstenzone beschränkt sein.

Typhlopidae

Typhlops congestus (Duméril & Bibron)

1844 *Onychocephalus congestus* Duméril & Bibron, Erpét. gén. **6**: 334. — Terra typica: unbekannt.
1893 *Typhlops punctatus* part. — Boulenger, Cat. Snakes brit. Mus. **1**: 43. — Fernando Poo.
1895 *Typhlops punctatus* var. *congestus* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **4**: 12. — Bassilé, 700 m H., Fernando Poo.
1903 *Typhlops punctatus* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **7**: 42. — Bassilé, 700 m H., Fernando Poo.
1964 *Typhlops congestus* — Laurent, Bull. Mus. comp. Zool., Cambridge, Mass., **130**: 413.

Von dieser stattlichen Blindschlange liegen mir zwei schöne Stücke von Moca in rund 1000 m H. vor (SMF 59 644-5; F. Celo l. d. 1962); beide zeigen auf der Dorsalseite eine sehr ausgeprägte dunkle Längsstreifung. Auf Fernando Poo offenbar ganz ähnlich wie *Leptotyphlops gestri* verbreitet.

Leptotyphlopidae

Leptotyphlops gestri (Boulenger)

1906 *Glauconia gestri* Boulenger, Ann. Mus. civ. Stor. nat. Genova, (3) **2**: 210, 2 Abb. — Terra typica: Basilé und Musola, 400—700 m H., Fernando Poo sowie Buea, 900—1200 m H., Kamerun.

Obwohl Buea, Kamerun, zur „terra typica" dieser winzigen Blindschlange gehört, ist sie merkwürdigerweise in die Übersicht der kameruner Schlangen durch Sternfeld (1909) nicht aufgenommen worden.

Auf Fernando Poo Bewohnerin der mittleren Berglagen, die vielleicht die 1000 m Grenze erreicht.

Boidae

Calabaria reinhardtii (Schlegel)

1848 *Eryx reinhardtii* Schlegel, Bijdr. Dierk. **1**: 2, Taf. — Terra typica: Goldküste.
1893 *Calabaria reinhardti* — Boulenger, Cat. Snakes brit. Mus. **1**: 92. — Fernando Poo.
1895 *Calabaria reinhardti* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **4**: 13. — San Carlos, Fernando Poo.
1903 *Calabaria reinhardtii* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **7**: 42. — San Carlos, Fernando Poo.
1906 *Calabaria reinhardti* — Boulenger, Ann. Mus. civ. Stor. nat. Genova (3) **2**: 211. — Fernando Poo: Basilé, Bahia de San Carlos.
1908 *Calabaria reinhardti* — Sternfeld, Mitt. zool. Mus. Berlin, **3**: 403. — Fernando Poo.
1941 *Calabaria reinhardtii* — Mertens, Zool. Anz., Leipzig, **135**: 278. — Musola, Fernando Poo.
1961 *Calabaria reinhardti* — Capocaccia, Ann. Mus. civ. Stor. nat. Genova, **72**: 287. — Fernando Poo: Bahia de San Carlos; Basilé.

Material: 1 Stück
1 ♂ Fernando Poo; 3. II. 64.

Das ausgewachsene Tier ist typisch und hat 8 (3,4) Supralabialia, 1 Prae- und 2 Postocularia, 32 Schuppenreihen, 225+1 Ventralia und 25+1 Subcaudalia. — Auf Fernando Poo dürfte die eigenartige Schlange wie am Kamerun-Berge verbreitet sein und von der Küstenzone die mittlere Höhenlage (bis 700 m) erreichen.

Python sebae (Gmelin)

1789 *Coluber sebae* Gmelin, Linnaeus Syst. Nat. (13) **1**: 1118. — Terra typica: „America".
1895 *Python sebae* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **4**: 13. — Bassilé, Fernando Poo.
1903 *Python sebae* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **7**: 42. — Wald in 700 m H., Fernando Poo.
1908 *Python sebae* — Sternfeld, Mitt. zool. Mus. Berlin, **3**: 403. — Fernando Poo.
1941 *Python sebae* — Mertens, Zool. Anz., Leipzig, **135**: 278. — Concepción, Fernando Poo.

Die vertikale Verbreitung der „Felsenschlange" auf Fernando Poo ist vermutlich dieselbe wie von *Calabaria reinhardtii*, d. h. sie dürfte 700 m erreichen.

Colubridae

Boaedon olivaceus (Duméril)

1856 *Holurophis olivaceus* Duméril, Rev. Mag. Zool., Paris, 1856: 466. — Terra typica: Gabun.
1888 *Boodon poensis* Günther, Ann. Mag. nat. Hist., London, (6) **1**, 330. — Terra typica: Fernando Poo.
1893 *Boodon olivaceus* — Boulenger, Cat. Snakes brit. Mus. **1**: 336. — Fernando Poo.
1903 *Boodon olivaceus* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **7**: 42. — Fernando Poo.
1941 *Boaedon olivaceus* — Mertens, Zool. Anz., Leipzig, **135**: 279. — Santa Isabel, Fernando Poo.
Material: zwei Stücke
1 ♀ San Carlos; 1./10. X. 62. — 1 ♀ Ureca; 17./30. I. 63.

Bei beiden Nattern sind auf der rechten Seite 9 (4, 5, 6) Supralabialia, auf der linken dagegen 8 (4, 5) ausgebildet. Beide haben 27 Schuppenreihen, das eine Stück 212 + 1, das andere 206 + 1 Ventralia und 46 + 1 bzw. 45 + 1 Subcaudalia. Die fehlende Analsutur ist bei dem ersteren Stück durch eine pigmentlose Zone angedeutet. — Auf Fernando Poo bisher nur von der Küste bekannt, doch zweifellos auch den höheren Lagen nicht fehlend.

Boiga blandingii (Hallowell)

1844 *Dipsas blandingii* Hallowell, Proc. Acad. nat. Sci. Philadelphia, 1844: 170. — Terra typica: Liberien.
1941 *Boiga blandingii* — Mertens, Zool. Anz., Leipzig, **135**: 279. — Bococo, Fernando Poo.
Material: ein Stück
1 ♂ San Carlos; 10. X. 62.

9 (4, 5, 6) Supralabialia, 2 Prae- und 2 Postocularia, 2 + 2 Temporalia, 23 Schuppenreihen, 265 + 1/1 Ventralia und 135/135 + 1 Subcaudalia. — Auf Fernando Poo bisher nur im Niederungsgebiete nachgewiesen.

Boiga pulverulenta (Fischer)

1856 *Dipsas pulverulenta* Fischer, Abh. nat. Ver. Hamburg, **3**: 81. Taf. 3, Fig. 1. — Terra typica: Edina, Grand Bassa, Liberien.
1896 *Dipsadomorphus pulverulentus* — Boulenger, Cat. Snakes brit. Mus. **3**: 68. — Fernando Poo.
1903 *Dipsadomorphus pulverulentus* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **7**: 43. — Fernando Poo.

Für diese Natter liegen von Fernando Poo keine genauen Fundortangaben vor.

Bothrophthalmus lineatus brunneus Günther

1863 *Bothrophthalmus brunneus* Günther, Ann. Mag. nat. Hist., London, (3) **12**: 356, Taf. 6. Fig. E. — Terra typica: Fernando Poo.
1893 *Bothrophthalmus lineatus* — Boulenger, Cat. Snakes brit. Mus. **1**: 324. — Fernando Poo.
1903 *Bothrophthalmus lineatus* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **7**: 42. — Fernando Poo.
1908 *Bothrophthalmus lineatus* — Sternfeld, Mitt. zool. Mus. Berlin, **3**: 405. — Fernando Poo.

Für das Vorkommen dieser eigenartigen Natter auf Fernando Poo gilt das für *Boiga pulverulenta* Gesagte.

Chamaelycus fasciatus Günther

1858 *Alopecion fasciatum* Günther, Cat. Snakes brit. Mus.: 196. — Terra typica: Westafrika.
1906 *Lycophidium fasciatum* — Boulenger, Ann. Mus. civ. Stor. nat. Genova (3) **2**: 212. — Fernando Poo: Bahia de San Carlos, 400 m; Musola, 500—700 m.
1961 *Oophilositum fasciatum* — Capocaccia, Ann. Mus. civ. Stor. nat. Genova **72**: 290. — Fernando Poo: Musola, 500—700 m; Bahia de San Carlos, 0—400 m.

Auf Fernando Poo von der Küstenzone bis zu den mittleren Höhenlagen verbreitet.

Chlorophis heterodermus carinatus Andersson

1901 *Chlorophis carinatus* Andersson, Bihang, Svenska vetensk.-akad. Handl., Stockholm, **27**, Nr. 5: 9. — Terra typica: Mapanja, Kamerun.
1906 *Chlorophis heterodermus* — Boulenger, Ann. Mus. civ. Stor. nat. Genova (3) **2**: 213. — Bahia de San Carlos, Fernando Poo.
1941 *Chlorophis carinatus* — Mertens, Zool. Anz., Leipzig, **135**: 278. — Bococo-Garcia, Fernando Poo.
1958 *Philothamnus heterodermus carinatus* — Loveridge, Bull. Mus. comp. Zool., Cambridge, Mass., **119**: 63. — Bococo-Garcia, Fernando Poo.
1958 *Philothamnus heterodermus heterodermus* — Loveridge, Bull. Mus. comp. Zool., Cambridge, Mass., **119**: 68. — Bahia de San Carlos, Fernando Poo.
1961 *Philothamnus heterodermus carinatus* — Capocaccia, Ann. Mus. civ. Stor. nat. Genova, **72**: 293. — Bahia de San Carlos, 0—400 m, Fernando Poo.
M a t e r i a l : ein Stück
1 ♀ Moca, 1200 m, 26. XI. 62.

Die kleine Natter hat 9 (4, 5, 6) Supralabialia, 1 Prae- und 2 Postocularia, 2 + 2 Temporalia, 13 Schuppenreihen, 169 + 1 Ventralia und 84/84 + 1 Subcaudalia. Als ich diese grüne Schlange für Fernando Poo auf Grund der Ausbeute Eidmann's erstmalig nachwies, glaubte ich an ein sympatrisches Vorkommen von *carinatus* und *heterodermus* (Mertens 1941: 279) auf der

Insel. Nun hat sich aber herausgestellt, daß das einzige als *heterodermus* für Fernando Poo erwähnte Stück in Wirklichkeit auch ein *carinatus* ist (Capocaccia 1961: 293). Dadurch findet das an sich wenig wahrscheinliche Vorkommen von zwei verwandten Rassen einer Species auf einer Insel seine Aufklärung. Auf Fernando Poo ist *Chlorophis heterodermus carinatus* von der Küstenzone bis 1200 m H. verbreitet.

Dipsadoboa elongata elongata (Barbour)

1914 *Crotaphopeltis elongata* Barbour, Proc. New Engl. zool. Club **4**: 95. — Terra typica: Lolodorf, S. Kamerun.

1906 *Dipsadoboa unicolor* partim? — Boulenger, Ann. Mus. civ. Stor. nat. Genova (3) **2**: 214. — Musola, 500—700 m, Fernando Poo.

1961 *Dipsadoboa elongata elongata* — Capocaccia, Ann. Mus. civ. Stor. nat. Genova, **72**: 298. — Musola, 500—700 m, Fernando Poo.

Ob die auf Fernando Poo gefundenen Nattern der Gattung *Dipsadoboa* tatsächlich zu zwei Arten, *elongata* und *unicolor,* gehören, bedarf entschieden der Nachprüfung auf Grund mehrerer Stücke. Auf dem Kontinent kommen sie zwar sympatrisch vor: K. P. Schmidt (1923: 105, 107) erwähnt z. B. beide Arten von Medje und Niapu in Innerafrika. Ob aber dasselbe für Fernando Poo (Musola) zutrifft, erscheint zweifelhaft. Als wichtigste unterscheidende Merkmale zwischen *elongata* und *unicolor* gelten die Ventralia und Subcaudalia-Zahlen. Sie sind bei *elongata* nicht unwesentlich höher als bei *unicolor:* sie betragen bei der ersteren nach Schmidt (1923: 107) 218 bis 230 V und 80—110 Sc, bei der zweiten 191—207 V und 62—73 Sc. Nun sind für 5 Fernando Poo-Nattern der Gattung *Dipsadoboa* folgende Zahlen bekannt:

193 V	76 Sc	(Boulenger 1896: 82)
201 V	83 Sc	(Mertens 1941: 279)
207 V	87 Sc	(Bocage 1895: 17)
213 V	81 Sc	(Bocage 1895: 17)
220 V	89 Sc	(Capocaccia 1961: 298)

Nicht ganz von der Hand zu weisen ist die Möglichkeit, daß die von Capocaccia erwähnte *elongata* mit 220 Ventralia nur eine extreme Variante von *unicolor* darstellt, da bei dieser Art die V-Zahlen tatsächlich diesen Wert erreichen können (Laurent 1956: 207). Allerdings spricht die hohe Subcaudalia-Zahl gegen eine solche Ansicht. Ferner wäre der von Bogert (1940: 64) hervorgehobene Unterschied in der Anordnung der Supralabialia — bei *elongata* gewöhnlich 2, bei *unicolor* 3 am Auge — zu überprüfen. Bei dem mir zur Verfügung stehenden Fernando Poo-Stück grenzen von 8 Supralabialia nur 2 ans Auge, aber dieses erscheint ziemlich klein, sein Durchmesser beträgt nur etwa $^2/_3$ der Schnauzenlänge. Es muß also einer späteren Untersuchung vorbehalten bleiben, ob die Fernando-Poo-Nattern wie die vom Kamerun-Berge mit der gleichen Pholidose typische *elongata* sind (beim Typus 219 V und 80 Sc) oder eine neue *unicolor*-Rasse mit hohen V- und Sc-Zahlen darstellen (beim *unicolor*-Typus 186 V und

68 Sc.). Auf Fernando Poo sind die *Dipsadoboa*-Nattern nur aus der mittleren Höhenlage bekannt.

Dipsadoboa unicolor unicolor Günther

1858 *Dipsadoboa unicolor* Günther, Cat. Snakes brit. Mus.: 183. — Terra typica: Westafrika.
1895 *Dipsadoboa assimilis* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **4**: 14, 17. — Bassilé, Fernando Poo.
1896 *Dipsadoboa unicolor* — Boulenger, Cat. Snakes brit. Mus. **3**: 82. — Fernando Poo.
1903 *Dipsadoboa unicolor* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **7**: 43. — Bassilé, Fernando Poo.
1941 *Dipsadoboa unicolor* — Mertens, Zool. Anz., Leipzig, **135**: 279. — Musola, Fernando Poo.

Außer dem von mir bereits erwähnten Stück von Musola (Mertens 1941: 279) liegt leider kein weiteres Material dieser Natter vor. Möglicherweise ist *Dipsadoboa unicolor* von Fernando Poo mit *elongata* zu vereinigen (vgl. S. 228).

Gastropyxis smaragdina (Schlegel)

1837 *Dendrophis smaragdina* Schlegel, Essai Physion. Serp. **2**: 237. — Terra typica: Goldküste.
1894 *Gastropyxis smaragdina* — Boulenger, Cat. Snakes brit. Mus. **2**: 103. — Fernando Poo.
1895 *Hapsidophrys smaragdinus* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **4**: 13. — Fernando Poo: San Carlos; Natividad.
1903 *Hapsidophrys smaragdinus* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **7**: 43. — Fernando Poo: San Carlos; Natividad.
1908 *Gastropyxis smaragdina* — Sternfeld, Mitt. zool. Mus. Berlin, **3**: 408. — Fernando Poo.
Material: zwei Stücke
2 ♀ San Carlos; 1./10. X. 62.

Beide Nattern haben 9 (5,6) Supralabialia, 1 Prae- und 2 Postocularia, 1+2 Temporalia, 15 Schuppenreihen, 166 bzw. 167 Ventralia und 157/157+1 bzw. 127/127+? Subcaudalia. Bei einem Tier ist das Anale unvollständig, beim anderen vollständig geteilt. Das prachtvoll smaragdgrüne Tier ist auf Fernando Poo ein Bewohner der Küstenzone.

Geodipsas depressiceps depressiceps (Werner)

1897 *Tropidonotus depressiceps* Werner, Verh. zool.-bot. Ges. Wien, **47**: 402. — Terra typica: Barombi Station, Brit. Kamerun.
1906 *Tropidonotus depressiceps* — Boulenger, Ann. Mus. civ. Stor. nat. Genova, (3) **2**: 211. — Musola, 500—700 m, Fernando Poo.
1961 *Geodipsas depressiceps depressiceps* — Capocaccia, Ann. Mus. civ. Stor. nat. Genova, **72**: 291. — Musola, 500—700 m, Fernando Poo.

Auf Fernando Poo wurde diese kleine, im tropischen Afrika weitverbreitete Natter bisher nur in der mittleren Höhenlage gefunden.

Grayia smythii (Leach)

1818 *Coluber smythii* Leach in: Tuckey, Explor. Riv. Zaire, App.: 409. — Terra typica: Embomma = Boma, Belgisch Kongo.

1903 *Grayia smythii* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **7**: 43. — Fernando Poo.

Der genaue Fundort dieser Wassernatter auf Fernando Poo ist leider nicht bekannt.

Hapsidophrys lineatus (Fischer)

1856 *Hapsidophrys lineatus* Fischer, Abh. nat. Ver. Hamburg, **3**: 111, Taf. 2, Fig. 5. — Terra typica: Elmina, Goldküste.
1895 *Hapsydophrys lineatus* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **3**: 272. — Fernando Poo.
1895 *Hapsidophrys lineatus* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **4**: 13. — Fernando Poo.
1903 *Hapsidophrys lineatus* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **7**: 43. — Fernando Poo.
Material: ein Stück
1 ♀ Ureca; 17./30. I. 63.

Das ist das erste mit einer genauen Fundort-Angabe versehene Stück dieser schönen, grün-schwarz gestreiften Baumnatter von Fernando Poo. Es hat links 10 (5,6), rechts 8 (5,6) Supralabialia, 1 Prae- und 2 Postocularia, 2+2 Temporalia, 15 Schuppenreihen, 171+1 Ventralia und 100/100+1 Subcaudalia. Zwischen den Zähnen hatte es eine halbwüchsige *Rana albolabris*.

Hormonotus modestus (Duméril & Bibron)

1854 *Lamprophis modestus* Duméril & Bibron, Erpét. gén., **7**: 429. — Terra typica: „côte de Guinée".
1893 *Hormonotus modestus* — Boulenger, Cat. Snakes brit. Mus. **1**: 344. — Fernando Poo.
1895 *Hormonotus modestus* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **4**: 13. — Natividad, Fernando Poo.
1903 *Hormonotus modestus* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **7**: 43. — Natividad, Fernando Poo.

Bisher auf Fernando Poo nur in Natividad, also eigentlich in Meereshöhe, nachgewiesen.

Lycophidion capense (A. Smith)

1831 *Lycodon capensis* A. Smith, S. Afric. quart. J., **1**: 18. — Terra typica: „Kurrichane" = Rustenberg Distr., Transvaal.
1895 *Lycophidium capense* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **4**: 13. — Natividad, Fernando Poo.
1903 *Lycophidium capense* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **7**: 43. — Natividad, Fernando Poo.

Leider ohne nähere Angaben über die Pholidose und Färbung führt Bocage diese kleine Natter in zwei Stücken für Natividad im Innern von Fernando Poo an. Dieser Fund ist in späterer Zeit nicht bestätigt worden, so daß gewisse Zweifel an der Richtigkeit der Bestimmung bestehen, zumal von der gegenüberliegenden Küste *Lycophidion capense*, eine hauptsächlich für Savannen und überhaupt für die offenen Landschaften bezeichnende Art, nicht bekannt ist. Vielleicht liegt hier eine Verwechslung mit einer anderen *Lycophidion*-Art oder mit *Chamaelycus fasciatus* vor. Sollte *capense* auf Fernando Poo tatsächlich vorkommen, so wäre die Feststellung der Subspecies (Nominatrasse oder *gambiense*?) wünschenswert.

Mehelya poensis (A. Smith)

1847 *Heterolepis poensis* A. Smith, Ill. Zool. S. Afr., Rept., Text zu Tafel 55. — Terra typica: Fernando Poo.
1854 *Heterolepis bicarinatus* Duméril & Bibron, Erpét. gén. **7**: 422. — Terra typica: Fernando Poo.
1873 *Simocephalus poensis* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, **4**: 218. — Fernando Poo.
1886 *Heterolepis bicarinatus* — Martinez y Saez, Ann. Soc. esp. Hist. nat., Madrid, **15**: 339. — Fernando Poo.
1893 *Simocephalus poensis* — Boulenger, Cat. Snakes brit. Mus. **1**: 347. — Fernando Poo.
1895 *Heterolepis poensis* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **4**: 13. — San Carlos, Fernando Poo.
1903 *Simocephalus poensis* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **7**: 43. — San Carlos, Fernando Poo.
1939 *Mehelya poensis* — Loveridge, Bull. Mus. comp. Zool., Cambridge, Mass., **86**: 146. — San Carlos, Fernando Poo.
M a t e r i a l : drei Stücke
1 ♀ zwischen Musola und Concepción, 800 m; 30. XI. 62. — 1 ♀ Musola; 22. XII. 62. — 1 juv. Ureca; 17./30. I. 63.

Das erstgenannte Stück ist am Kopf und Hals stark verletzt. Die Pholidose der beiden anderen ist typisch; das zweite Stück hat 238+1 Ventralia und eine nicht feststellbare Zahl der Subcaudalia, das dritte 248+1 Ventralia und 75/75+1 Subcaudalia. Die merkwürdige Natter bewohnt in Fernando Poo offenbar alle Lagen vom Meeresspiegel bis etwa 600 m H.

Miodon collaris collaris (Peters)

1881 *Microsoma collare* Peters, SB. Ges. naturf. Freunde Berlin 1881: 148. — Terra typica: Macange, „Cuango" = Kwango, Französ. Kongo.
1895 *Microsoma collare* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **4**: 13. — Fernando Poo.
1903 *Microsoma collare* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **7**: 44. — Fernando Poo.
1944 *Miodon gabonensis collaris* — Loveridge, Bull. Mus. comp. Zool., Cambridge, Mass., **95**: 177. — Fernando Poo.

Genaue Fundorte von *Miodon collaris* sind auf Fernando Poo bisher unbekannt geblieben.

Natriciteres fuliginoides (Günther)

1858 *Coronella fuliginoides* Günther, Cat. Snakes brit. Mus.: 39. — Terra typica: Westafrika.
1863 *Mizodon longicauda* Günther, Ann. Mag. nat. Hist., London, (3) **12**, Taf. 5, Fig. A. — Terra typica: Fernando Poo.
1893 *Tropidonotus fuliginoides* — Boulenger, Cat. Snakes brit. Mus. **1**: 217. — Fernando Poo.
1895 *Mizodon fuliginoides* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **4**: 13. — Fernando Poo: San Carlos; Natividad.
1903 *Mizodon fuliginoides* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **7**: 42. — Fernando Poo: San Carlos; Natividad.
1906 *Tropidonotus fuliginoides* — Boulenger, Ann. Mus. civ. Stor. nat. Genova, (3) **2**: 211. — Musola, 500—700 m, Fernando Poo.
1908 *Tropidonotus fuliginoides* — Sternfeld, Mitt. zool. Mus. Berlin, **3**: 404. — Fernando Poo.
1958 *Natriciteres fuliginoides* — Loveridge, Bull. Mus. comp. Zool., Cambridge, Mass., **119**: 46. — Fernando Poo: Musola; Natividad; Sao Carlos.

1961 *Natriciteres fuliginoides* — Capocaccia, Ann. Mus. civ. Stor. nat. Genova, **72**: 292. — Musola, 500—700 m, Fernando Poo.

Auf Fernando Poo offenbar von den Niederungsgebieten bis 700 m verbreitet.

Natrix anoscopus anoscopus (Cope)

1861 *Tropidonotus anoscopus* Cope, Proc. Acad. nat. Sci. Philadelphia, 1861: 299. — Terra typica: „Cuba".
1863 *Tropidonotus ferox* Günther, Ann. Mag. nat. Hist., London, (3) **12**: 355, Taf. 6, Fig. F. — Terra typica: Fernando Poo.
1893 *Tropidonotus ferox* — Boulenger, Cat. Snakes brit. Mus. **1**: 241. — Fernando Poo.
1903 *Tropidonotus ferox* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **7**: 42. — Fernando Poo.

Ein genauer Fundort für diese aquatile Natter liegt von Fernando Poo nicht vor.

Philothamnus semivariegatus nitidus (Günther)

1863 *Ahaetulla nitida* part. Günther, Ann. Mag. nat. Hist., London, (3) **11**: 286. — Terra typica: nicht angegeben.
1895 *Philothamnus semivariegatus* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **4**: 13. — San Carlos, Fernando Poo.
1903 *Philothamnus semivariegatus* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **7**: 43. — San Carlos, Fernando Poo.
1958 *Philothamnus semivariegatus semivariegatus* — Loveridge, Bull. Mus. comp. Zool., Cambridge, Mass., **119**: 119. — San Carlos, Fernando Poo. ("more probably *s. nitidus*").

Auf Fernando Poo nur von der Küste bekannt und mit Sicherheit zur *nitidus*-Rasse gehörig.

Rhamnophis aethiopissa aethiopissa Günther

1862 *Rhamnophis aethiopissa* Günther, Ann. Mag. nat. Hist., London, (3) **9**: 129, Taf. 10. — Terra typica: Westafrika.
1896 *Rhamnophis aethiops* — Boulenger, Cat. Snakes brit. Mus., **3**: 632. — Fernando Poo.
1944 *Rhamnophis aethiopissa aethiopissa* — Loveridge, Bull. Mus. comp. Zool., Cambridge, Mass., **95**: 128. — Fernando Poo.
Material: drei Stücke
1 ♂ (ohne Kopf) Moca, 1500 m; 26. II. 63. — 1 ♀ Straße von San Carlos nach Moca, etwa 1000 m; 3. III. 63. — 1 ♂ Straße von San Carlos nach Moca, 1000 m, ohne Datum.

Bei zwei Nattern je 1 Praeoculare und 8 (4,5) Supralabialia. Die Zahl der Postocularia schwankt zwischen 3 und 2, die der Temporalia beträgt bei einem Stück 1+2/1+3, beim zweiten 1+1/1+2. Alle haben 17 Schuppenreihen; Ventralia: 165+1/1, 179+1/1 und 164+1/1; Subcaudalia: 141/141+1, 153/153+1 und 137/137+1. — Auf Fernando Poo nur aus 1000—1500 m bekannt, am Kamerun-Berge auch im Niederungsgebiete vorkommend.

Thelotornis kirtlandii kirtlandii (Hallowell)

1844 *Leptophis kirtlandii* Hallowell, Proc. Acad. nat. Sci. Philadelphia, 1844: 62. — Terra typica: Liberien.

1895 *Dryiophis kirtlandii* var. *typica.* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **4**: 13. — Fernando Poo.
1903 *Dryophis kirtlandii* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **7**: 44. — Fernando Poo.
1906 *Thelotornis kirtlandii* — Boulenger, Ann. Mus. civ. Stor. nat. Genova, (3) **2**: 214. — Bahia de San Carlos, Fernando Poo.
1944 *Thelotornis kirtlandii kirtlandii* — Loveridge, Bull. Mus., comp. Zool., Cambridge, Mass., **95**: 154. — Bahia de San Carlos, Fernando Poo.
1961 *Thelotornis kirtlandii kirtlandii* — Capocaccia, Ann. Mus. civ. Stor. nat. Genova, **72**: 299. — Bahia de San Carlos, 400 m, Fernando Poo.
Material: ein Stück
1 ♀ San Carlos; 1./10. X. 62.

Die Baumnatter, die „im Nylonnetz bei der Vogeljagd" gefangen wurde, hat 8 (4,5) Supralabialia, 1 Prae- und 3 Postocularia, 1+2 Temporalia, 19 Schuppenreihen, 181+1/1 Ventralia und 136/136+1 Subcaudalia. — Auf Fernando Poo Bewohnerin der Küstenzone.

Thrasops flavigularis (Hallowell)

1852 *Dendrophis flavigularis* Hallowell, Proc. Acad. nat. Sci. Philadelphia, 1852: 205. — Terra typica: „Liberien", später verbessert in Gabun.
1906 *Thrasops flavigularis* — Boulenger, Ann. Mus. civ. Stor. nat. Genova, (3) **2**: 213. — Moca, 1300—1500 m, Fernando Poo.
1944 *Thrasops flavigularis* — Loveridge, Bull. Mus. comp. Zool., Cambridge, Mass., **95:** 134. — Moca, Fernando Poo.
1961 *Thrasops flavigularis* — Capocaccia, Ann. Mus. civ. Stor. nat. Genova, **72**: 297. — Moca, 1300—1500 m, Fernando Poo.
Material: 3 Stücke
2 ♂ 1 juv. Moca; 8./9. XII. 62 und 22. II. 63.

Die adulten ♂♂ sind völlig schwarz, auch die Kehlfärbung ist schwarz; das Jungtier hat dagegen die charakteristische hell-dunkle Flecken- bzw. Würfelzeichnung, die sich nach meinen Beobachtungen im Terrarium gegen Ende des zweiten Lebensjahres zugunsten eines einfarbig schwarzen Farbkleides zurückbildet. Die 3 Nattern haben folgende Pholidose:

	♂	♂	juv.
Supralabialia	8 (4,5)	8 (4,5)	8 (4,5)/9 (5,6)
Praeocularia	2	2	2
Postocularia	3	3	3/2
Schuppenreihen	13	13	13
Ventralia	199	198	201
Subcaudalia	135/135+?	129/129+?	132/132+1

Auf Fernando Poo merkwürdigerweise bisher nur aus beträchtlicher Höhe (über 1000 m) bekannt, während in Kamerun auch das Niederungsgebiet bewohnt wird.

Xenurophis caesar Günther

1863 *Xenurophis caesar* Günther, Ann. Mag. nat. Hist., London, (3) **12**: 357, Taf. 6, Fig. C. — Terra typica: Fernando Poo.
1894 *Xenurophis caesar* — Boulenger, Cat. Snakes brit. Mus. **2**: 288. — Fernando Poo.

1903 *Xenurophis caesar* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **7**: 43. — Fernando Poo.

Genauere Fundortangaben aus Fernando Poo liegen leider für diese Natter nicht vor.

Elapidae

Dendroaspis jamesoni jamesoni (Traill)

1843 *Elaps jamesoni* Traill, Edinburgh new. phil. J. **34** (67): 54, Abb. — Terra typica: „Südamerika"; restr.: Westafrika (Mertens 1938: 49).
1896 *Dendraspis jamesonii* — Boulenger, Cat. Snakes brit. Mus. **3**: 436. — Fernando Poo.
1903 *Dendraspis neglectus* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **7**: 44. — Fernando Poo.
1941 *Dendroaspis jamesonii jamesonii* — Mertens, Zool. Anz., Leipzig, **135**: 280. — Concepción, Fernando Poo.
Material: ein Stück
1 ♂ Ureca; 17./30. I. 63.

8 (4) Supralabialia, 3 Prae- und 4 Postocularia, 1 Temporale (wenn man das 7. Supralabiale nicht als ein unteres, an den Kieferrand stoßendes Temporale auffaßt), 17 Schuppenreihen; 225+1/1 Ventralia und 109/109+1 Subcaudalia. — Wie am Kamerunberge offenbar ein Bewohner der Niederungszone.

Naja melanoleuca melanoleuca Hallowell

1857 *Naia haie* var. *melanoleuca* Hallowell, Proc. Acad. nat. Sci. Philadelphia 1857: 61. — Terra typica: Gabun.
1906 *Naia melanoleuca* — Boulenger, Ann. Mus. civ. Stor. nat. Genova, (3) **2**: 215, — Musola, 500—700 m, Fernando Poo.
1941 *Naja melanoleuca* — Mertens, Zool. Anz., Leipzig, **135**: 279. — Santa Isabel, Fernando Poo.
1961 *Naja melanoleuca melanoleuca* — Capocaccia, Ann. Mus. civ. Stor. nat. Genova, **72**: 299. — Musola, 500—700 m, Fernando Poo.
Material: ein Stück, eine Haut
1 juv. Moca; 14. XII. 62. — 1 ad. (Haut ohne Kopf), Ureca; I. 63.

Das Jungtier hat 7 (3,4) Supralabialia, 1 Prae- und 3 Postocularia, 1+3 Temporalia, 19 Schuppenreihen, 219+1 Ventralia und 62/62+1 Subcaudalia. — Diese gefährliche Giftschlange kommt auf Fernando Poo von der Küste bis über 1000 m vor.

Pseudohaje goldii (Boulenger)

1895 *Naia goldii* Boulenger, Ann. Mag. nat. Hist., London, (6) **16**: 34. — Terra typica: Asaba, Nigerien.
1941 *Naja goldii* — Mertens, Zool. Anz., Leipzig, **135**: 279. — Moca-See, Fernando Poo.
Material: 4 Stücke
1 ♂ Moca; 9. XII. 62. — 1 ♂ Straße von Moca nach San Carlos, 1000 m H.; 22. XI. 62. — 2 ♂ Ureca; 20. und 28. I. 63.

Bei zwei Schlangen tritt zwischen dem Nasale und Praeoculare ein winziges Schildchen auf, dessen Lage der eines „Loreale" entsprechen würde, wie ich es bereits für *Pseudohaje goldii* vom Moca-See auf Fernando Poo hervorgehoben habe; bei einem Tier ist dieses Schildchen sogar geteilt. Die

Zahlen der Supralabialia, Prae- und Postocularia, der Temporalia und der Schuppenreihen ist die für *goldii* typische: nämlich 7 (3,4) Supralabialia, 1+3 Ocularia und 1+2 Temporalia und 15 Schuppenreihen. Die Zahl der Ventralia und Subcaudalia beträgt

192+1	81/81+1
198+1	85/85+1
193+1	81/81+1
199+1	83/83+1

Es sind demnach nahezu die gleichen Zahlen wie die von mir früher für 4 Häute festgestellten (187—194 bzw. 83—88). Diese Giftschlange erreicht sehr beträchtliche Ausmaße: das größte Stück hat eine Länge von 213 (167+46) cm. Auf Fernando Poo ist *Pseudohaje goldii*, die bisher nur aus dem Gebirge bekannt war, offenbar weit verbreitet. Ihr Lebensraum reicht von der Meeresküste (Ureca) bis zu einer Höhe von über 1800 m (Moca-See und sein Kraterrand). Somit dürfte sie unter den Reptilien von Fernando Poo die bedeutendste Höhenlage erreichen. Im Gebiete der Kamerun-Berge ist das eindrucksvolle Tier ebenfalls aus den Niederungen wie aus 1000 m Höhe (Buea) bekannt. Über das sehr häufige Auftreten von *Pseudohaje goldii* am Moca-See, wo sie leicht mit *Thrasops flavigularis* verwechselt werden kann, sei auf die fesselnden Ausführungen von Schlüter (in Mertens 1941: 280) verwiesen; sie dürfte dort kaum baumbewohnend, sondern eher amphibisch lebend sein.

Viperidae

Atheris squamiger squamiger (Hallowell)

1854 *Echis squamigera* Hallowell, Proc. Acad. nat. Sci. Philadelphia, **7**: 193. — Terra typica: Gabun-Fluß, Guinea.
1906 *Atheris squamiger* — Boulenger, Ann. Mus. civ. Stor. nat. Genova, (3) **2**: 216. — Moca, 1300—1500 m, Fernando Poo.
1961 *Atheris squamigera squamigera* — Capocaccia, Ann. Mus. civ. Stor. nat. Genova, **72**: 304. — Moca, 1300—1500 m, Fernando Poo.
Material: 7 Stücke
3 ♂, 3 ♀, 1 juv. Moca; 7. XI. 62. — 19. II. 63.

Im Gegensatz zu den Ausführungen von Capocaccia (1961: 307) zeigt diese kleine, leider sehr unzureichend konservierte Serie von *Atheris squamiger* keine Beziehungen zu *chloroechis*. Die Zahl der Interocularschuppen schwankt bei ihnen zwischen 7 und 9 (7 : 3; 8 : 3; 9 : 1) und die der Periocularia zwischen 13 und 16 (meist 14; 13, 15 und 16 je einmal, soweit feststellbar). Stets ist nur eine Reihe der Subocularia ausgebildet; das Nasale ist ungeteilt oder unvollständig geteilt. Die Zahl der Supralabialia schwankt zwischen 8 und 11, die der Schuppenreihen zwischen 19 und 24 (19 : 2; 20, 21, 22, 23 und 24 je einmal). Für die Ventralia und Subcaudalia haben sich folgende Werte ergeben: 148—153 bzw. 57—60 (3 ♂♂) und 148—155 bzw. 46—51 (3 ♀♀). Das Jungtier ist offenbar ein ♂, denn es hat 145 Ventralia und 56 Subcaudalia. Das größte ♂ ist 482 (395+87) mm, das

größte ♀ 527 (450+77) mm lang. Schwarze Postocularflecken, die bei manchen Kamerun-Tieren vorhanden sind, fehlen. — *Atheris squamiger* dürfte auf Fernando Poo ein bezeichnender Bewohner der hohen Lagen (über 1000 m) sein.

Bitis nasicornis (Shaw)

1802 *Coluber nasicornis* Shaw, Nat. Misc., **3**: Taf. 94. — Terra typica: Innerafrika.
1895 *Bitis arietans* — Newton in Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **4**: 15. — Natividad, Fernando Poo.
1896 *Bitis nasicornis* — Boulenger, Cat. Snakes brit. Mus., **3**: 500. — Fernando Poo.
1903 *Bitis nasicornis* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **7**: 44. — Fernando Poo.
1906 *Bitis nasicornis* — Boulenger, Ann. Mus. civ. Stor. nat. Genova, (3) **2**: 216. — Moca, 1300—1500 m, Fernando Poo.
1941 *Bitis nasicornis* — Mertens, Zool. Anz., Leipzig, **135**: 280. — Fernando Poo: Musola; Moca.
1961 *Bitis nasicornis* — Capocaccia, Ann. Mus. civ. Stor. nat. Genova, **72**: 303. — Fernando Poo: Moca, 1300—1500 m; Baia de San Carlos; Musola, 500—700 m.
M a t e r i a l : 3 Stücke, eine Haut
1 ad., 1 ad. Haut, 2 s. ad. Moca; 27. X.—21. XII. 62.

Die Zahl der Ventralia beträgt 126, 127, 129 und 133, die der Subcaudalia 21, 23, 31 und 32. — *Bitis nasicornis* ist auf Fernando Poo ähnlich wie *Naja melanoleuca* verbreitet: d. h. von dem Küstenstreifen über die mittleren Höhenlagen bis über 1000 m.

Causus rhombeatus (Lichtenstein)

1823 *Sepedon rhombeata* Lichtenstein, Verz. Doubl. zool. Mus. Berlin: 106. — Terra typica: nicht angegeben.
1896 *Causus rhombeatus* — Boulenger, Cat. Snakes brit. Mus. **3**: 468: Fernando Poo.
1903 *Causus rhombeatus* — Barboza du Bocage, J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **7**: 44. — Fernando Poo.

Von *Causus rhombeatus* sind auf Fernando Poo bisher keine genauen Fundortangaben gemacht worden.

Zusammenfassung

1. Auf Grund des auf der Forschungsreise Eisentraut's in Fernando Poo zusammengebrachten Materials wurde die gesamte Reptilienfauna dieser geologisch sehr jungen Insel einer Revision unterzogen. Sie setzt sich demnach aus 17 Eidechsen- und 33 Schlangenarten zusammen.

2. Unter den angeführten Arten erscheint das Vorkommen von *Lycophidion capense* auf Fernando Poo zweifelhaft. Nicht sehr wahrscheinlich ist auch das Auftreten von zwei verschiedenen Arten der Gattung *Dipsadoboa* auf der Insel: *unicolor* und *elongata*; vermutlich liegt hier nur eine einzige Art mit großer Variationsbreite der Pholidose vor. Ebenso handelt es sich bei dem angeblichen Vorkommen von zwei Rassen von *Chlorophis heterodermus* auf Fernando Poo in Wirklichkeit um eine einzige (*carinatus*).

3. Als bemerkenswerter Neunachweis für die Herpetofauna von Fernando Poo ist *Riopa gemmiventris* hervorzuheben, eine Gebirgsechse, die bisher nur nach einem einzigen Stück vom Kamerunberg bekannt war. Wahrscheinlich fand eine Ausbreitung der beiden heute voneinander geschiedenen und zweifellos kühle Temperaturen bevorzugenden *gemmiventris*-Populationen auf der pleistozänen Landverbindung während der pluvialen Abkühlung zwischen Fernando Poo und dem Festlande statt. Es wird vorgeschlagen, diese und die übrigen „Lygosomen" von Fernando Poo zur Gattung *Riopa* zu stellen.

4. *Chamaeleo feae* ist als Rasse des kameruner *Chamaeleo montium* zu betrachten, ebenso ist auch *Chamaeleo camerunensis* in den gleichen Rassenkreis zu stellen. Von diesen 3 Chamäleons ist *camerunensis,* ein Bewohner des Niederungsgebietes Kameruns, am wenigsten differenziert und als die altertümlichste Rasse aufzufassen. Sie hat sich auf Fernando Poo, wahrscheinlich erst im späteren Pleistozän nach der Überflutung der Verbindungen mit dem Festlande, in die ihr morphologisch äußerst nahestehende, gegenwärtig aber rein gebirgsbewohnende Rasse *feae* umgebildet. In den höheren Lagen des Kamerun-Berges und auf benachbarten Bergkuppen ging jedoch aus ihr vermutlich schon früher die stärker abweichende und im männlichen Geschlecht gehörnte Gebirgsform *montium* hervor.

5. Unter den Reptilien ist *Chamaeleo montium feae* der einzige insulare Endemismus. Wie im Gebiete des Kamerungebirges gehören die Reptilien Fernando Poos der westafrikanischen Waldfauna an. Sie ist jedoch auf der Insel erheblich verarmt, indem dort z. B. die Land- und Süßwasserschildkröten sowie die Panzerechsen fehlen, ferner die Familien der Lacertiden und Amphisbaeniden sowie nicht wenige weitverbreitete Gattungen aus anderen Gruppen. Auch die nahezu im ganzen Waldgebiete Afrikas auftretende *Bitis gabonica* hat Fernando Poo nach Unterbrechung der Landverbindung nicht erreicht.

6. Die auf Fernando Poo nachgewiesenen Eidechsen- und Schlangenarten können je nach ihrem Höhenvorkommen auf 5 Kategorien verteilt werden. Die bedeutendste Höhenlage (etwas über 1800 m) erreicht offenbar die große Giftnatter *Pseudohaje goldi.* Bemerkenswert ist es, daß diese und andere Gebirgsbewohner in einer sehr stattlichen Stückzahl auftreten.

Schriften

Barboza du Bocage, J. V. (1895 a): Sur un batracien nouveau de Fernão do Pó. — J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2)**3**: 270—272.

— (1895 b): Subsidios para a fauna da Ilha de Fernão do Pó. Vertebrados terrestres. — J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **4**: 1—15.

— (1895 c): Reptiles et batraciens nouveaux ou peu connus de Fernão do Pó. — J. Sci. math. phys. nat., Lisboa, (2) **4**: 15—20, Taf.

— (1903—05): Contribution à la faune des quatres iles du Golfe de Guinée. — J. Sci. Ac. Lisboa, (2) **7**: 25—59 (1903), 65—96 (1905).

Bogert, Ch. M. (1940): Herpetological results of the Vernay Angola Expedition with notes on African reptiles in other collections. Part. I. — Bull. amer. Mus. nat. Hist., New York, **77**: 1—107, 1 Taf., 18 Abb.

Boulenger, G. A. (1896): Catalogue of snakes in the British Museum (Natural History), **3.** — London.

— (1906): Report on the reptiles collected by the late L. Fea in West Africa. — Ann. Mus. Stor. nat. Genova, (3) **2**: 196—216, 9 Abb.

Capocaccia, L. (1961): Contributo allo studio dei serpenti delle isole del Golfo di Guinea. — Ann. Mus. civ. Stor. nat. Genova, **72**: 285—309.

Eisentraut, M. (1963): Die Wirbeltiere des Kamerungebirges. — Hamburg und Berlin (Paul Parey).

— (1964): Meeresschildkröten an der Küste von Fernando Poo. — Natur u. Museum, Frankfurt a. M., **94**: 471—475, 4 Abb.

Laurent, R. F. (1956): Contribution à l'herpétologie de la région des Grands Lacs de l'Afrique centrale. — Ann. Mus. Congo Belge, Sci. zool., Tervuren, 48.

Mertens, R. (1938): Herpetologische Ergebnisse einer Reise nach Kamerun. — Abh. senckenb. naturf. Ges., Frankfurt a. M., 442.

— (1941): Zur Kenntnis der Herpetofauna von Fernando Poo. — Zool. Anz., Leipzig, **135:** 275—281.

— (1942): Die Familie der Warane (Varanidae). Dritter Teil: Taxonomie. — Abh. senckenb. naturf. Ges., Frankfurt a. M., 466.

Müller, L. (1910): Beiträge zur Herpetologie Kameruns. — Abh. bayer. akad. Wiss., München, 2 Kl. **24**: 545—626, Taf.

Schmidt, K. P. (1923): Contributions to the herpetology of the Belgian Congo, based on the collection of the American Museum Congo Expedition 1909—1915, Part 2, Snakes. — Bull. amer. Mus. nat. Hist., New York, **49**: 1—146, Taf. 1—22, 19 Karten, 15 Abb.

Sjöstedt, Y. (1897): Reptilien aus Kamerun, West-Afrika. — Bihang vet.-akad. Handl., Stockholm, **23**: 4, Nr. 2.

Smith, M. A. (1937): A review of the genus *Lygosoma* (Scincidae: Reptilia) and its allies. — Rec. ind. Mus. Calcutta, **39**: 213—234, 5 Abb.

Sternfeld, R. (1909): Die Schlangen Kameruns. — Fauna dtsch. Kol. **1**,1. — Berlin (R. Friedländer).

Mertens, Robert. 1964. "Die Reptilien von Fernando Poo." *Bonner zoologische Beiträge : Herausgeber: Zoologisches Forschungsinstitut und Museum Alexander Koenig, Bonn* 15, 211–238.

View This Item Online: https://www.biodiversitylibrary.org/item/156069
Permalink: https://www.biodiversitylibrary.org/partpdf/119614

Holding Institution
Smithsonian Libraries and Archives

Sponsored by
Biodiversity Heritage Library

Copyright & Reuse
Copyright Status: In Copyright. Digitized with the permission of the rights holder.
Rights Holder: Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig
License: http://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/3.0/
Rights: https://www.biodiversitylibrary.org/permissions/

This document was created from content at the **Biodiversity Heritage Library**, the world's largest open access digital library for biodiversity literature and archives. Visit BHL at https://www.biodiversitylibrary.org.

This file was generated 22 September 2023 at 04:00 UTC